

Qualitativ und quantitativ aufgerüstet

FUSSBALL Beim FC Penzberg stehen zwei Abgängen sieben Zugänge gegenüber

Penzberg – Die vergangenen Sommer in Penzberg waren geprägt vom Wandel. Ein stetes Kommen und Gehen, das die Funktionäre nicht glücklich machte. „Was wir da für eine Fluktuation hatten, war nicht angenehm“, sagt Fotios Roumbos, der Sportliche Leiter des FCP. In diesem Sommer vernehmen sie andere Zeichen. Nur zwei Fußballer der aktuellen Mannschaft gehen: Marco Kurtz städtintern zum Kreisligisten ESV sowie Franz Huber zurück in die Heimat nach Kreuth. Der Rest des Kaders bleibt zusammen – und wächst um insgesamt sieben Neuzugänge an. In Penzberg werten sie das auch als Bestätigung: Wo es früher oftmals Fragezeichen in Sachen „Teamgeist“ gab, haben sie nun endlich ein intaktes Gefüge zusammen. So wie sie sich das wünschen. „Es spricht für den FCP, dass sich die Jungs wohlfühlen“, betont Foti Roumbos.

Bedarf vor allem in Innenverteidigung

Mit den Transfers in diesem Sommer reagiert der Verein auch auf seine größten Nöte. Denn: So viel Qualität der Kader bisher schon aufwies, an mancher Stelle zwickte es. Etwa in der Innenverteidigung, wo Trainer Josef Siebert diverse Male zum Umstellen gezwungen war. „Da hatten wir großen Bedarf“, weiß auch der Sportliche Leiter. Mit Elias Stempfll stößt ein ganz junger Kicker (18 Jahre) vom TuS Geretsried hinzu. Stempfll kommt aus Benediktbeuern und ist gut mit Dominik Bacher befreundet, der gerne den Kontakt herstellte. Der zweite potenzielle Innenverteidiger ist Efe Kurtar, das FCP-Eigengewächs, das sich in Murnau versuchte, aber sich dort nicht durchsetzte gegen namhafte Konkurrenten. Die ersten Wochen wird er mit ei-



Viele neue Gesichter beim FC Penzberg: (hinten von links) Maximilian Bauer (Co-Trainer), Tobias Hagenbucher (Torwart), Sandu Poplacean, Tahir Dalgin, Sabir Neziri, Wolfgang Krebs (neuer Trainer), (vorn von links) Florian Hofer, Elias Stempfll, Samir Neziri (nicht auf dem Bild: Efe Kurtar). FC PENZBERG

ner Verletzung der Patellasehne verpassen. Kurtar ist einer von drei Rückkehrern mit reichlich Penzberg-Erfahrung. Sabir Neziri schlüpft nach dem Ausflug zur SG Antdorf/Iffeldorf wieder ins FCP-Dress, was vornehmlich mit seinem Bruder zu tun hat: Samir Neziri (wir berichteten), der Königstransfer der Penzberger. Mit ihm wollte er unbedingt wie-

der zusammenkicken. Bereits zwei Saisons beim FCP hat Sandu Poplacean hinter sich, ehe er wieder nach Garmisch-Partenkirchen zur Rückkehrte. Der Rumäne – mittlerweile 30 Jahre alt – stand zuletzt in 33 Landesliga-Partien für die Werdenfeller auf dem Feld, er gilt als eine Art Premi-um-Joker, der sowohl starten als auch von der Bank eine Flü-

gelseite beleben kann. „Er will nochmal angreifen“, sagt Foti Roumbos. Ähnlich geht auch Tahir Dalgin die Aufgabe an, mit 28 Jahren im besten Fußballer-Alter, um sein Leistungsmaximum auszutesten. Er hatte sich in der Vergangenheit beim FCP fit gehalten, wollte zur vorigen Saison auch wechseln. Doch wie mit Tarkan Demir ein guter

Bekannter in Wolfratshausen Trainer wurde, entschied er sich für den BCF. Nun aber wollte er unbedingt nach Penzberg. Mit Dalgin gewinnt der Bezirksligist einen quirligen und vor allem sehr giftigen Mittelfeldmann mit gutem Auge – ein Typ Spieler, der noch gefehlt hat. Mit dem 22-jährigen Perspektivtorhüter Tobias Hagenbu-

cher füllt Sportchef Roumbos zudem noch eine letzte Lücke: Ein dritter Torwart für zwei Mannschaften sichert alle Eventualitäten ab. Ihn hat er bei den Relegationsspielen der Reserve beobachtet. „Er hat gute Ansätze und gutes Talent“, lobt Roumbos, der mit der Wechsellpolitik dieses Sommers bisher „auf alle Fälle zufrieden“ ist. **ANDREAS MAYR**

IHRE REDAKTION

Telefon 08861 / 921 -26;-42
E-Mail: sport@weilheimer-tagblatt.de

KLETTERN

Europacup: Aus im Halbfinale für Demmel

Augsburg – Aus ihrer Enttäuschung machte Martina Demmel keinen Hehl: Noch während sie ins Seil fiel, fasste sie sich mit beiden Händen an den Kopf. Unten am Boden angekommen, blickte sie mit arg kritischem Gesichtsausdruck nach oben an die Stelle, an der sie – für ihre Verhältnisse viel zu früh – aus der Wand gefallen war. Das Aus war wirklich schade für die Sportkletterin aus Böbing: Beim Europacup im DAV-Kletterzentrum in Augsburg hatte sie absolut souverän die Qualifikation erledigt. Als Vierte von 52 Starterinnen, punktgleich mit der Französin Camil-



Gehört dem Perspektivkader des DAV an: Martina Demmel (22) aus Böbing. H. HUCH/DAV

le Pouget, war der 22-jährigen im Leadklettern der Sprung ins Halbfinale gelungen. Bei Wind und Regen machte sie „einen super-soliden Eindruck“, wie die Kommentatoren des Livestreams anerkennend sagten. Nachdem sie es in der ersten Runde schon ganz nach oben („Top“) geschafft hatte, erreichte sie in der zweiten Runde eine starke „44+“. Beim Klettern wird die Höhe mittels der erreichten Griffe gezählt und so gewertet. Im Halbfinale der besten 24 Athletinnen am Samstagmittag sah zunächst auch noch alles bestens aus für die Böbingerin. Ohne erkennbare Schwierigkeiten überwand sie den unteren Part der zum Teil überhängenden Wand. Sie sei „präzise unterwegs“, so lautete der Livestream-Kommentar. Doch etwa zur Hälfte der Wettkampfzeit von sechs Minuten, welche den Athletinnen für die Wand-Durchquerung zur Verfügung steht, musste sie an einer Griffserie undisponieren – was eben immer auch viel Kraft kostet. An der folgenden Stelle war Schluss. Das Resultat von „26+“ war letztlich zu wenig, um das Finale der besten acht zu erreichen. Demmel wurde an der 22. Stelle notiert. Die Halbfinalrunde sei „wirklich enttäuschend für mich“ gelaufen, teilte Demmel hernach mit. Ihr sei ein Fehler beim Lesen der Route unterlaufen. Vor jeder Wettkampfrunde dürfen die Kletterer die Route von unten begutachten und müssen dabei ausknobeln, wie sie am besten die Stellen überwinden. Während die Konkurrenz läuft, sehen die Teilnehmer auch nicht die Auftritte der anderen; ansonsten hätten ja die später Startenden einen Vorteil.

Den Europacup in Augsburg gewann im Lead bei den Frauen die für Slowenien startende Jennifer Buckley (im Finale mit Top) vor der Belgierin Heloise Duomont und der Spanierin Izziar Almendros. **PAUL HOPP**

Die Bezirksfinals sind ausgelost

MERKUR CUP SV Raisting und ESV Penzberg kennen ihre Gegner – Raisting am 30. Juni auch Gastgeber

Landkreis/Raisting – Nachdem die Zusammensetzungen der zwei Mädchen-Berzirksfinals ausgelost und die Ausrichtung nach Herrsching und Lengdorf vergeben wurde, stand nun im „uhlsport-Park“ bei der SpVgg Unterhaching die Auslosung der Jungen-Berzirksfinals auf dem Programm. Unter den strengen Augen von BFV-Spielleiter Walter Huppmann fungierte Miriam Horn aus dem Merkur-CUP-Orgateam als Glücksfee und zog die Lose für die vier Bezirksfinals. Huppmann zur Zusammensetzung: „Es ist mehr als eine ausgeglichene Auslosung mit 32 Mannschaften auf sehr hohem Niveau. Ich erwarte viele spannende Spiele.“

Zur Auslosung gelangten Mannschaften aus 14 der 16 Jungen-Spielkreise. Aus dem Kreis 9 (Verbreitungsgebiet Weilheimer Tagblatt/Penzberger Merkur) sind das der SV Raisting und der ESV Penzberg. Lediglich aus den Kreisen 6 (Schongauer Nachrichten) und 11 (Isar-Loisach-Bote) hatte es kein Vertreter in die Bezirksfinals geschafft. Die Teams dieser zwei Kreise konnten sich im Qualifikationsturnier in Peiting nicht durchsetzen und schieden aus. Die Bezirksfinals im 30. Merkur CUP weisen 13 erstplatzierte, 14 zweitplatzierte und fünf drittplatzierte Mannschaften aus den Kreisen beziehungsweise dem Qualifikationsturnier auf. Legt man die ewige Bestenliste zugrunde, die ein deutliches Indiz fortlaufend guter Jugendarbeit ist, weist das Bezirksfinale B in Altenerding das stärkste Teilnehmerfeld auf, gefolgt von den Bezirksfinals C (Raisting), D



Die Bezirksfinals des Merkur CUP haben Miriam Horn (Merkur CUP-Orgateam und Glücksfee), Walter Huppmann (BFV-Spielleiter), UweVaders (Merkur CUP-Gesamtleiter) mit dem neuen Champions-Pokal, Manni Schwabl (Schirmherr und Hachings Präsident) sowie Torsten Horn (Technischer Leiter Merkur CUP) ausgelost. UVA-PRESS

Bezirksfinale A

Gruppe 1
SpVgg Röhrmoos
FC Wacker München
SC Baldham-Vaterstetten
Lenggrieser SC

Gruppe 2
SC Olching
TSV Millbertshofen
SV Uffing
TSV Eching

(Hausham) und A (Röhrmoos) aus. „Aber was sind schon Zahlenspiele?“ fragt Uwe Vaders, Gesamtleiter des Turniers seit Gründung 1995. „Papierform und Statistiken entscheiden zum Glück nicht über das Weiterkommen im Bezirksfinale. Spiele müssen gewonnen wer-

Bezirksfinale B

Gruppe 1
TSV Murnau
FC Teutonia
SpVgg Altenerding
SV Heimstetten

Gruppe 2
FT Starnberg 09
TSV Poing
ESV Penzberg
FC Puchheim

den.“ Das weiß auch Schirmherr Manni Schwabl, der seit Jahren seinem Unterhachinger Nachwuchs bei den Kreis- und Bezirksfinals am Turnierort persönlich die Daumen drückt und zur Motivationssteigerung seiner kommenden Adeyemis

Bezirksfinale C

Gruppe 1
SV Raisting
SF Föching
VfB Hallbergmoos
TSV Dorfen

Gruppe 2
SpVgg Unterhaching
ESV München
ASV Dachau
SV Bad Tölz

und Krattenmachers beiträgt. „Das Verhalten der Eltern am Spielfeldrand“, sagt Schwabl, „hat sich sehr gut entwickelt. Ich unterstütze daher den Weg des Merkur CUP, Werte zu vermitteln und gegen eine Verrohung der Gesellschaft anzugehen.“

Nach einer guten Stunde war die Auslosung über die Bühne gebracht. Ziehungsverantwortlicher Torsten Horn, zugleich Technischer Leiter des Merkur CUP, zeigte sich angesichts der Zusammensetzungen positiv gestimmt. „Hier kann jeder gewinnen. Außer Unterhaching gibt es keine klaren Favoriten“, lautet sein Resümee. Groß ist die Vorfreude auf das Bezirksfinale beim SV Raisting: Anlässlich seines 100. Geburtstages hatte sich der Verein um eines der vier Turniere auf Bezirksebene beworben – und prompt den Zuschlag erhalten. Somit steigt am kommenden Sonntag, 30. Juni, das Bezirksfinale C in der Raiffeisen-Arena an der Wielenbacher Straße (Beginn 9.30 Uhr). Der Raisting-Nachwuchs, der das Kreisfi-

haching am Start. Auf Reisen begibt sich der ESV Penzberg, der sich als unterlegener Klub im Endspiel des Kreisfinals ebenfalls für das Turnier auf Bezirksebene qualifiziert hat. Der Eisenbahner-Nachwuchs spielt am Samstag, 29. Juni, ab 12.30 Uhr in Altenerding um den Einzug ins große Finale. Gegner des ESV sind in der Vorrunde FT Starnberg 09, TSV Poing und FC Puchheim. Die beiden restlichen Bezirksfinals werden in Röhrmoos (Samstag, 29. Juni, 9.30 Uhr) und in Hausham (Sonntag, 30. Juni, 12.30 Uhr) ausgespielt. **UVA**

Bezirksfinale D

Gruppe 1
FC Schwaig
SV Straßlach
SG Hausham 01
SV Waldeck-Obermenzing

Gruppe 2
SV Waldperlach
SVA Palzing
SC Fürstenfeldbruck
TSV Gilching-Arg.

nale im Kreis 9 (Weilheimer Tagblatt/Penzberger Merkur) zu seinen Gunsten entschied, trifft in seiner Vorrundengruppe auf die SF Föching, den VfB Hallbergmoos und den TSV Dorfen. In der anderen Gruppe ist unter anderem Merkur-CUP-Titelverteidiger SpVgg Unter-

30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance